

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Der Große Baum-Garten

Martin <von Cochem>

Münster in Westphalen, 1795

VD18 1309503X

Erinnerung An die Seelsorger und Geistliche.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-196941

## Erinnerung An die Seelsorger und Geistliche.

Wohl: Ehrwürdige Herrn und Patres.

**D**ennach ich zum öftern von verschiedenen Geistlichen er-  
sucht worden, ein Kranken-Büchlein im Druck zu ver-  
fertigen: Als habe ich endlich diesem billigen Begehren zu  
willfahren, diejenige, den Kranken und Sterbenden dienliche Ge-  
bethe, so in meinem Baumgarten verstreuet gestanden, in die-  
ses Büchlein zusammen setzen, und Ew. Wohl. Ehrwürden demü-  
thigst recommendiren wollen. Mit inständiger Bitte, daß sie bey  
den Kranken und Sterbenden allen möglichsten Fleiß anwenden  
und ihnen aus diesem oder andern Büchern öfter fürlesen, und  
eifrigst zusprechen wollen. In Bedenkung, daß dieses eines von  
den fürnehmsten Werken und Schuldigkeiten der Geistlichen sey:  
weil hieran das Heil der so theuer mit Christi Blut erlöbsten See-  
len an meisten hängt. O wie ist es zu beklagen, daß manche  
Seelsorger, welche den Kranken die h. Sacramente reichen,  
solches ganz nachlässiglich und nur obenhin verrichten, und nicht  
genug eilen können, damit sie nur baldest zum Haus hinaus kom-  
men. O wie ist es bey Gott so schwerlich zu verantworten, daß  
viel Seelsorger die Kranken und Sterbenden so wenig besuchen,  
und selbigen so nachlässig zusprechen. O wie manche Seele wird  
durch die Hinfälligkeit der Geistlichen verlohren, welche sonst  
wenn der Geistliche ihr treulich zugesprochen hätte, zum ewigen  
Leben wäre erhalten worden! Wie wird eine solche verabsäumte  
Seele in den höllischen Flammen solchen Geistlichen vermaledeien?  
Wie wird sie an dem jüngsten Tage vor aller Welt über solchen  
Geistlichen so erschrocklich klagen? Wie wird der erzürnte Richter  
solche Nachlässigkeit solchen Geistlichen so scharf fürrupfen: Für-  
wahr es wird hie heißen: Sanguinem ejus de manu tua requiram;  
Der armen verdammten Seelen Blut will ich von deiner Hand  
fordern.

Damit denn das nicht geschehe, als bitte ich alle und jede  
Seelsorger und Geistliche, sie wollen möglichen Fleiß bey den ar-  
men Kranken und Sterbenden anwenden, und ihnen treulich für-  
bethe und zusprechen, bis ihnen der Athem ausgeht. Worzu ih-  
nen dis Büchlein sehr dienen wird, weil in demselbigen sehr kräf-  
tige Seufzer und Gebethe zum Trost der Kranken und Sterben-  
den begriffen sind. Wenn aber kein Geistlicher an der Hand seyn  
sollte, so wolle ein weltlicher dem armen Kranken zu Dienst seyn  
und ihm aus diesem Büchlein oft langsam und kräftig fürlesen.

Des